

Sprachbiographie von Cornelia Steinmann

Meine Muttersprache

Meine Muttersprache ist Deutsch. Ich wurde in der Deutschschweiz geboren und deshalb habe ich zuerst Schweizerdeutsch gelernt und gesprochen. Schweizerdeutsch ist ein Dialekt der deutschen Sprache. Die Standardsprache kam erst später, als meine Eltern mir Bücher vorlasen und ich selber lesen lernte. Trotzdem ist für mich Deutsch meine Muttersprache und nicht Schweizerdeutsch. Meine Muttersprache hat einfach zwei Teile, den Dialektteil und den Standardteil. Standarddeutsch ist für mich also keine Fremdsprache, aber viele andere Schweizer empfinden das so.

Meine Fremdsprachen

Meine erste Fremdsprache war Englisch. Mein Vater arbeitete im Ausland (in Südafrika, im Irak, in Katar und Bahrein). Meine Eltern kannten dort keine Schweizer. Sie hatten englischsprachige Freunde und ich besuchte eine englischsprachige Playgroup (Spielgruppe). Ich kann mich nicht mehr genau erinnern, aber meine Eltern haben mir erzählt, dass ich mit den anderen Kindern Englisch gesprochen hätte und ich habe auch noch englischsprachige Kinderbücher aus dieser Zeit. Als ich fünf Jahre alt war, kam ich zurück in die Schweiz. Dort sprach niemand Englisch. Ich habe diese Sprache einfach vergessen. Als ich mit vierzehn in der Schule wieder Englisch lernte, konnte ich nicht mehr, als die anderen Kinder. Aber Englisch war für mich immer leicht und nicht fremd. Irgendwie ist die Sprache doch in meinem Kopf hängen geblieben. Heute ist Englisch für mich eher eine Zweit- als eine Fremdsprache.

Die erste Fremdsprache, die ich in der Schule lernte, war Französisch. Französisch ist eine Landessprache der Schweiz und deshalb lernten wir sie zuerst. Ich mochte den Klang der französischen Sprache, aber ich hatte immer Probleme mit der Rechtschreibung. Ich fand es auch schade, dass wir zwar Literatur lasen, aber fast nie die Zeitung. Als ich das erste Mal länger in der Romandie (= der französische Teil der Schweiz) war, konnte ich zwar über Literatur sprechen, aber mir fehlten ganz viele Alltagswörter. Heute kann ich französisch gut verstehen und ich spreche es auch ganz gut, aber schreiben kann ich es nicht. Englisch kann ich definitiv besser, obwohl ich in der Schule länger Französisch gelernt habe.

Nach Französisch kam Latein. Ich habe die Sprache nur gewählt, weil ich dadurch nicht mehr in den Handarbeitsunterricht musste. Das war ein Glücksfall. Lateinübersetzen war für mich wie Kreuzworträtsel lösen. Es war eine Kombination von Logik und Intuition und hat mir grossen Spass gemacht. Auch die Kultur der Römer hat mich sehr interessiert. Später war ich dann sehr froh, dass ich Latein gewählt hatte, denn man braucht in Zürich Latein, wenn man Geschichte oder Sprachen studieren will.

Ich habe auch noch je ein Jahr Altgriechisch und Althebräisch gelernt, aber das war schwieriger für mich, die fremden Schriften machten mir Mühe. Von diesen beiden Sprachen habe ich so gut wie alles wieder vergessen, aber Latein kann ich immer noch relativ gut.

Alle späteren Sprachen habe ich freiwillig gelernt. Italienisch war ein Freifach in der Schule. Holländisch habe ich in einem Kurs an der Uni gelernt und im Moment lerne ich Ungarisch. Ich habe mit diesen Sprachen aus Interesse an den jeweiligen Kulturen angefangen und weil ich wissen will, wie verschiedene Sprachen funktionieren. Bei Ungarisch kam dazu, dass diese Sprache hier nur wenige Leute sprechen. Ungarisch klingt für uns ziemlich exotisch und das hat mich fasziniert.

Italienisch und Holländisch verstehe ich heute ziemlich gut. Ungarisch muss ich noch viel lernen, aber die Sprache gefällt mir sehr.

Wie ich am besten Sprachen lerne

Für mich ist die Kommunikation die Hauptmotivation beim Sprachenlernen. Deshalb fange ich immer sofort an, die Sprache zu benutzen. Auch wenn ich nur drei Wörter kann, fange schon an, sie zu sprechen und zu schreiben. Das ist gibt manchmal komische Resultate, weil ich die Antwort nicht verstehe, aber so lerne ich und mache die Sprache zu meiner eigenen.

Für mich ist es wichtig, mit einer Sprache interessante Dinge zu tun. Ich versuche Texte zu hören und zu lesen, die mich interessieren. Wenn ich nicht alles verstehe, stört mich das nicht. Ich schlage meistens erst dann im Wörterbuch nach, wenn ich das Gefühl habe, dass ich den Text überhaupt nicht verstehe.

Neue Wörter versuche ich immer sofort selber zu benutzen. Manchmal mache ich auch Wortschatzkarten, aber das braucht leider viel Disziplin. Aber es wäre sehr nützlich. Am Anfang lerne ich oft ganze Sätze. Grammatik benütze ich vor allem, um besser zu verstehen. Sie hilft mir beim Lesen und auch beim Lernen von Ausdrücken. So kann ich mir besser merken, welche Wörter wo stehen. Beim Sprechen denke ich selten an Grammatikregeln. Hauptsache, die Leute verstehen mich!

Wortschatz, Aussprache und Grammatik

der *Wortschatz*

die *Grammatik*

die *Aussprache*

aussprechen (spricht aus, sprach aus, hat ausgesprochen)

Wie spricht man dieses Wort aus?

klingen (klingt, klang, hat geklungen)

Französisch klingt sehr melodios.

der *Klang*, -e

Italienisch hat einen schönen Klang.

das *Wörterbuch*, -er

nachschlagen (schlägt nach, schlug nach, hat nachgeschlagen)

Man sollte nicht jedes Wort im Wörterbuch nachschlagen.

der *Ausdruck*, -e

Häufig ist es sinnvoll, nicht einzelne Wörter, sondern ganze Ausdrücke zu lernen.

das *Wort*, -er

die *Silbe*, -n

Das Wort Vater besteht aus zwei Silben: Va-ter.

der *Laut*, -e

Das Wort Buch besteht aus drei Lauten und vier Buchstaben.

die *Wortfamilie*, -n

Das Wort *Sprache* gehört zur Wortfamilie *sprechen*.

bedeuten (bedeutet, bedeutete, hat bedeutet)

Was bedeutet dieses Wort?

die *Bedeutung*, -en

Man muss nicht immer im Wörterbuch nachschlagen, oft kann man die Bedeutung aus dem Zusammenhang erschliessen.

erschliessen (erschliesst, erschloss, hat erschlossen)

der *Zusammenhang*, -e

erraten (errät, erriet, hat erraten)

Manchmal kann man die Bedeutung erraten.

kennen (kennt, kannte, hat gekannt)

Dieses Wort kenne ich nicht. Weißt du, was es heisst?

bekannt / *unbekannt*

die *Regel*, -n

die *Ausnahme*, -n

Es gibt fast keine Regel ohne Ausnahme.

erklären (erklärt, erklärte, hat erklärt)

Kannst du mir erklären, was dieser Ausdruck bedeutet?

mündlich

Mündlich war ich immer besser als schriftlich.

sprechen (spricht, sprach, hat gesprochen)

Ich spreche Englisch, Französisch und Deutsch.

die *Stimme*, -n

Sie hat eine leise Stimme. Man hört sie fast nicht, wenn sie spricht.

hören (hört, hörte, hat gehört)

das *Sprechen*

das *Hören*

Sprechen und Hören sind mündliche Fertigkeiten

das *Gespräch*, -e (ein Gespräch führen)

Ich lerne Fremdsprachen, damit ich mit mehr Menschen Gespräche führen kann

reden (redet, redete, hat geredet)

Er redet viel und gern.

erzählen (erzählt, erzählte, hat erzählt) von + Dat. / über + Akk.

Er erzählt von seinem Heimatland.

die *Erzählung*, -en

der *Vortrag*, -e (einen Vortrag halten)

Morgen halte ich einen Vortrag über mein Heimatland.

schriftlich

Ich mag schriftliche Prüfungen lieber als mündliche.

schreiben (schreibt, schrieb, hat geschrieben)

das *Schreiben*

die *Schrift*, -en

Er hat eine leserliche Schrift.

der *Text*, -e

der *Abschnitt*, -e

Lies den Text langsam, Abschnitt für Abschnitt

der *Satz*, -e

Ein Text besteht aus vielen einzelnen Sätzen.

die *Rechtschreibung*

Die englische Rechtschreibung ist sehr schwierig für mich, weil die Wörter anders klingen, als man sie schreibt.

buchstabieren (buchstabiert, buchstabierte, hat buchstabiert)

Kannst du das bitte buchstabieren?

lesen (liest, las, hat gelesen)

das Lesen

vorlesen (liest vor, las vor, hat vorgelesen)

Meine Eltern haben mir immer eine Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen.

übersetzen (übersetzt, übersetzte, hat übersetzt)

Kinder müssen oft für ihre fremdsprachigen Eltern übersetzen.

die Übersetzung, -en

sich Notizen machen

Mach dir Notizen und schreibe nachher eine Zusammenfassung.

die Zusammenfassung, -en

das Stichwort, -er

Ich notiere nur Stichwörter und schreibe dann später eine Zusammenfassung.

aufschreiben (schreibt auf, schrieb auf, hat aufgeschrieben)

Schreib die neuen Wörter auf!

die Sprache, -n

beherrschen (beherrscht, beherrschte, hat beherrscht)

eine Sprache perfekt / sehr gut / fließend / gut / ausreichend / nur mündlich / nur passiv beherrschen

-sprachig

Ich wohne im deutschsprachigen Teil der Schweiz.

die Kenntnis, -se

nur Schulkenntnisse / Grundkenntnisse haben

Ich habe sehr gute Französischkenntnisse.

das Standarddeutsch = das Hochdeutsch

Die Sprache in der man in der Schweiz meistens schreibt und die man in der Schule, der Hochschule und zum Teil in Radio und Fernsehen verwendet.

der Dialekt, -e

In der deutschsprachigen Schweiz spricht man verschiedene Dialekte.

die Muttersprache

Die Muttersprache ist die erste Sprache, die man lernt und die man normalerweise auch am besten kann. Man nennt sie auch oft die Erstsprache.

die Zweitsprache, -n

Eine Zweitsprache lernt man erst später. Man benützt sie oft (zum Beispiel bei der Arbeit und im Alltag) und man lernt sie oft sehr gut. Man kann mehr als eine Zweitsprache haben.

die Fremdsprache, -n

Fremdsprachen lernt man oft in der Schule.

Meistens spricht man die Sprache fast nur dort.

lernen (lernt, lernte, hat gelernt)

auswendig lernen

Die Artikel und die Pluralformen lernt man am besten auswendig.

sich etwas merken (merkt sich, merkte sich, hat sich gemerkt)

Ich habe Mühe, mir alle neuen Wörter zu merken. Deshalb lerne ich jetzt mit Karteikärtchen.

behalten (behält, behielt, hat behalten)

Ich kann dieses Wort einfach nicht behalten. Ich vergesse es immer wieder.

sich erinnern an (erinnert sich, erinnerte sich, hat sich erinnert) + Akk.

Ich kann mich nicht mehr an die Bedeutung dieses Wortes erinnern.

das Interesse, -n

Ich habe aus Interesse Ungarisch gelernt.

sich interessieren (interessiert sich,

interessierte sich, hat sich interessiert) für + Akk.

Ich habe mich schon immer für andere Kulturen interessiert.

vergessen (vergisst, vergass, hat vergessen)

Wenn man eine Sprache lange nicht benützt, vergisst man viel.

verwechseln (verwechselt, verwechselte, hat verwechselt)

Was ist der Unterschied zwischen wissen und kennen? Ich verwechsle diese Wörter dauernd.

einfallen (fällt ein, fiel ein, ist eingefallen)

Das richtige Wort fällt mir gerade nicht ein.

üben (übt, übte, hat geübt)

die Übung, -en

Ich muss noch drei Übungen machen, dann bin ich fertig.

wiederholen (wiederholt, wiederholte, hat wiederholt)

Neue Wörter sollte man regelmässig wiederholen.

der Fehler, -

Beim Sprachenlernen ist es normal, Fehler zu machen. Das gehört dazu.